

Der Schulbote

1998

Zeitung aus Anlaß der
feierlichen Schulnamensgebung
"Friedrich Ebert"

Einmalige
Sonder-Ausgabe
19. November

Ausgabeort und Herausgeber: Friedrich-Ebert-Schule, 99092 Erfurt, Langer Graben 19



Wer war Friedrich Ebert (1871 - 1925)?

- seit 1893 Parteifunktionär
- 1900:** - er wird Arbeitssekretär in Bremen
- seit 1905 Wahl in den zentralen SPD-Parteivorstand in Berlin
- seit 1913: Mitparteiorganisator als Nachfolger August Bebel's
- seit 1916: Mitvorsitzender der Reichstagsfraktion
- im Verlauf des 1. Weltkriegs wurde Ebert zum einflußreichsten sozialdemokratischen Politiker
- unter seiner Führung verfolgte die SPD den Kurs des "Burgfriedens", wobei sie die Abspaltung des linken Flügels (der späteren USPD) in Kauf nahm
- seine Politik zielte auf die Heranführung der SPD an den Staat durch innere Reformen, Annexionen lehnte Ebert ab
- in der revolutionären Situation am 09.11.1918 übernahm Ebert von Prinz Max von Baden die Geschäfte des Reichskanzlers
- am folgenden Tag, nach der von ihm mißbilligten Ausrufung der Republik durch P. Scheidemann, wurde er neben H. Haase Vorsitzender des Rats der Volksbeauftragten
- Ebert bemühte sich um eine rasche Konsolidierung des Staates
- er trat gegen weiterreichende reformerische und revolutionäre Ansprüche der Rätebewe-

- gung auf und zog zu diesem Zweck auch republikfeindliche Kräfte der alten Ordnung heran,
- am 11.02.1919 wählte ihn die Weimarer Nationalversammlung zum vorläufigen Reichspräsidenten
- am 11. August setzte Friedrich Ebert durch seine Unterschrift die Verfassung der Weimarer Republik in Kraft
- am 11. November 1919 wird er zum Reichspräsidentengewählt
- 1922:** seine Amtszeit wurde durch Gesetz bis zum 30.06.1925 verlängert



Friedrich Ebert: Politiker, Staatsmann und Familienvater

- 1871:** - Friedrich Ebert wird am 4. Februar geboren, zunächst Sattler
- 1894:** - Ebert übernimmt eine Gastwirtschaft und heiratet Luise Rump
- danach kommen fünf Kinder zur Welt
- er arbeitet frühzeitig in der Gewerkschafts- und Arbeiterbewegung

- er erklärt das "Deutschlandlied" zur Nationalhymne
- durch seine bedachtsame Amtsführung trug er zur Stabilisierung der Weimarer Republik bei
- persönliche Angriffe, besonders von rechtsradikaler Seite, trafen ihn schwer
- 1924:** - als Höhepunkt der Verleumdung durch die republikfeindlichen Rechten wird Ebert von einem Magdeburger Gericht des Landesverrats bezichtigt
- 1925:** - Friedrich Ebert stirbt am 28. Februar an den Folgen eines Blinddarmdurchbruches in Berlin und wird auf dem Heidelberger Friedhof beigesetzt